



Unser Weg ins Morgen

Strategie
Eisenstraße
2030

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20

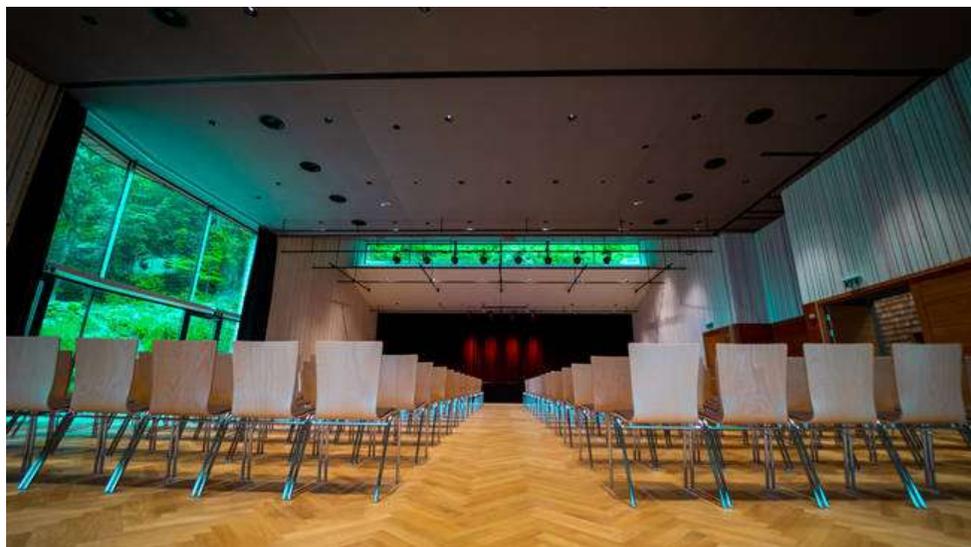


Compassion
Landwirtschaftsbetriebe für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Für innovative Projekte in
der Bioökonomie



Herzlich willkommen!

Live aus dem MUSIUM Reinsberg



Begrüßung/Einleitung

- Toni Kofler
Moderation
- Bgm. Werner Krammer
Obmann
Eisenstraße Niederösterreich
- Stefan Hackl
LEADER-Management



Wege ins Morgen Strategie
Eisenstraße 2030

An aerial photograph of a river flowing through a city. In the foreground, several people are kayaking down the river. The water is dark blue with white ripples from the kayakers. On the left bank, there is a modern bridge with a red and black arch structure. In the background, there are several multi-story buildings, including a prominent white one, and a line of trees. The sky is bright with a warm, golden light, suggesting a sunset or sunrise. The overall scene is peaceful and recreational.

Wichtige Weichenstellung

Unsere Agenda für heute

- // Teil 1: Ein lebendiges Spotlight auf die Region 2030 //
- **14 bis 14.30 Uhr:** Einleitung, Zusammenfassung bisheriger Strategiewerk und Eröffnungsgedanken
- **14.30 bis 15.15 Uhr:** Präsentation Zukunftsbilder, Arbeit in Kleingruppen
- **15.15 bis 15.30 Uhr:** Präsentation der Kleingruppen

// Teil 2: Wegweisende Zukunftsideen //

- **15.50 bis 16.45 Uhr:** Ideen für die Zukunft: Themenfelder und Projektideen + Priorisierung in Kleingruppen
- **16.45 Uhr:** Abschluss und Zusammenfassung

Einige wichtige Technik-Hinweise



- Audio stumm schalten und Video bitte einschalten
- Aufzeigen/Hand heben: auch vor Ort Disziplin
- Chat: Bitte gerne Chat für Frage/Impulse nutzen
- Galerie-Ansicht
- Aufzeichnung: Meeting wird aufgenommen
- Hilfestellung: 0664/384 92 42
Claudia Schmid-Riegler
- Vor-Ort: Handmikrofon für RednerInnen

**Wege
ins
Morgen**

**Strategie
Eisenstraße
2030**

Resilienz und Region – Peter Görgl



Soziale Unterstützung durch Freunde und Familie.

Was verstehen wir unter Resilienz?

Die Art und Weise, wie man negative Ereignisse betrachtet.

Optimismus.

Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit (auch bei extremen Belastungen).

Quelle: www.capital.de

Was bisher geschah



Insgesamt über 150 TeilnehmerInnen, sehr ergiebige Zoom-Konferenzen
 Über 190 verschiedene Ideen und Statements

Wege ins Morgen Strategie Eisenstraße 2030

Was bisher geschah



Landwirtschaft/gesunde & regionale Ernährung – Theresa Imre
„Es gibt einen neuen Zugang zum Konsum“



Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung – Andreas Reiter
„Das Land als Zukunftslabor“



Klima und Mobilität – Georg Wagner
„Wir müssen jetzt handeln“



Tourismus und Kultur – Lukas Krösslhuber
„Tourismus ist kein Selbstzweck“



Soziales und Zusammenleben – regionale ExpertInnen
„Zukunft liegt in kleinen, generationenübergreifenden Einheiten“



Wege Strategie
ins Eisenstraße
Morgen 2030

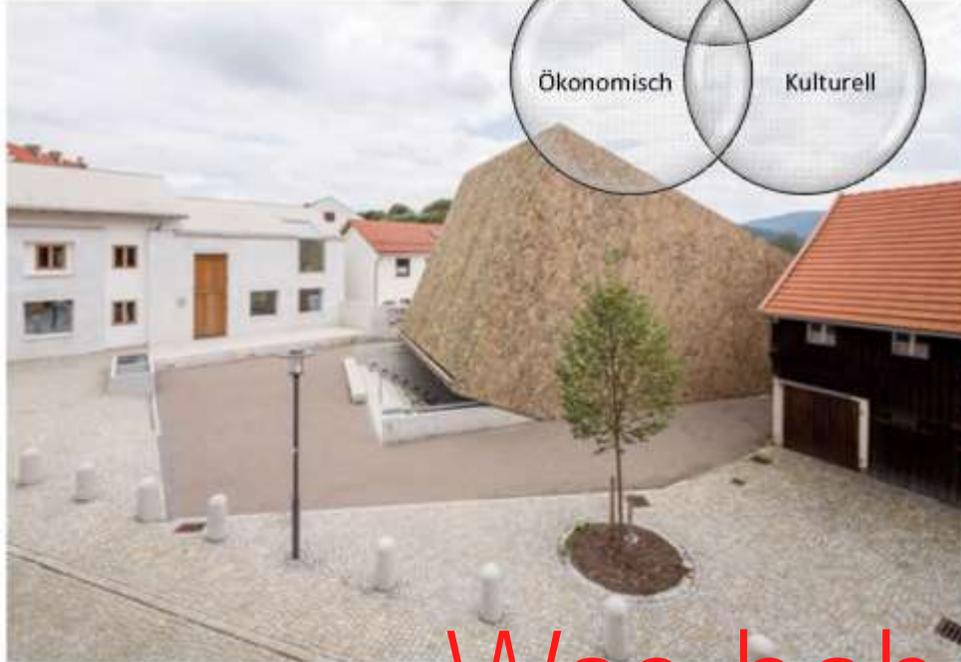
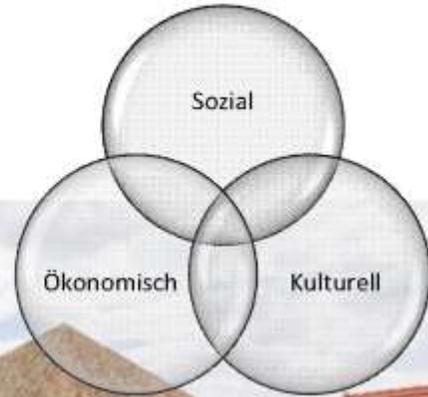
Was bisher geschah



Was bisher geschah



Das Land wird zum Zukunftslabor



Was haben wir bisher erarbeitet und gelernt?

Gutes zusammenführen

Innen- vor Außenentwicklung: Flächenbewusst handeln

Wertschätzung der hohen Lebensqualität

Großer Wille zur Kooperation
Auf das *Wie* kommt es an

Prinzipien der Zusammenarbeit

- Projekte mit **Breiten- und Hebelwirkung** für die Gesamt-Region
- **ganzheitliches Denken in Netzwerken**: Projekte mit vielen Beteiligten aus unterschiedlichen Sektoren und Teilen der Region
- Professionalität: Wir achten auf **effiziente und nachhaltige Management-Strukturen** in den Projekten.
- **Identifikation der Gemeinden** mit Regions-Projekten – voneinander lernen, „Spezialisierung“ der Gemeinden (Piloten)
- Projekte mit klarem **„Klima-Siegel“** und mit **Bedacht auf Resilienz**

Region komplementär denken

Nord-Süd als Chance erkennen

Sub-Regionen (N-S) sind **komplementär**, keine Gegensätze

Dezentralisierung & Missing Links über die Region legen

Virtuelle Netzwerke (z.B. „Uffizi Diffusi“)

In der Region unterschiedliche Entwicklungsstränge

Nord-Süd-Gefälle

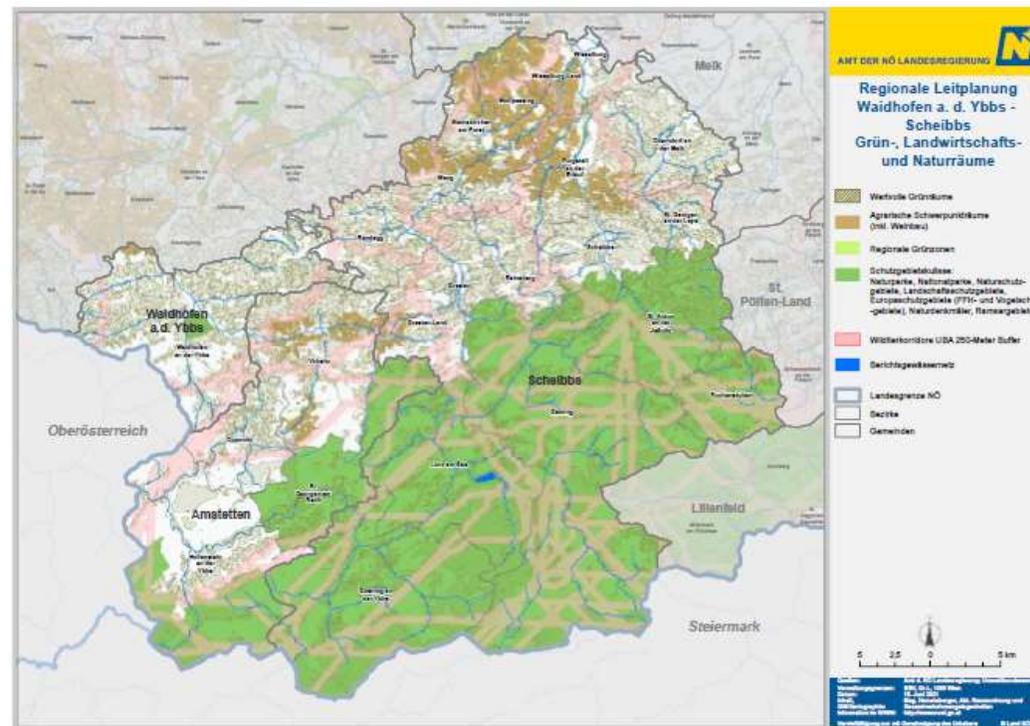
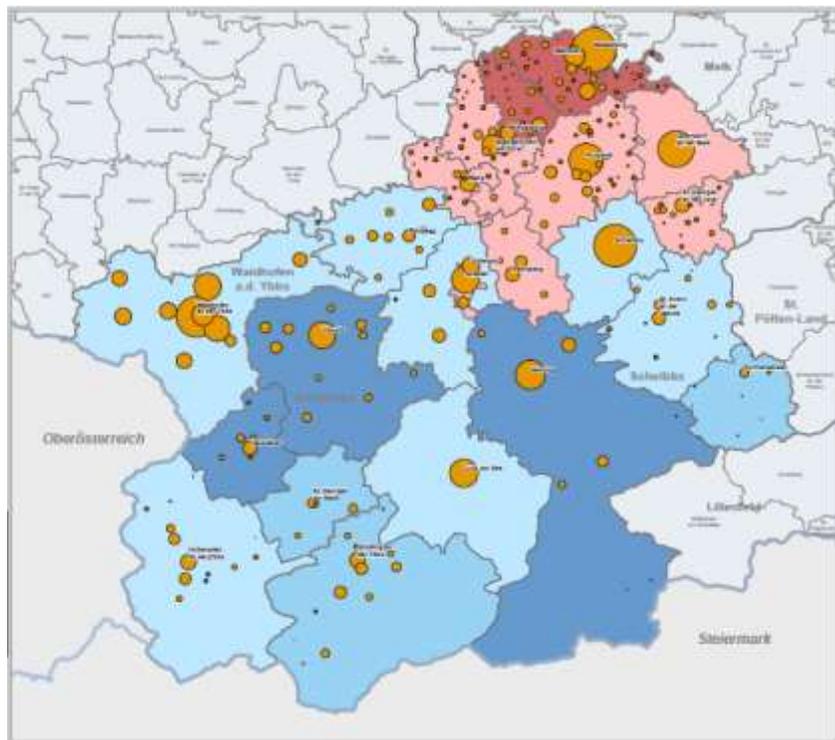
West(auto)bahn-nahe Gemeinden haben dynamische Bevölkerungsentwicklung, je alpiner, umso herausfordernder ist die demographische Entwicklung (dafür Tourismus/ Erholungsraumqualität gut ausgebildet)



3



Wege ins Morgen Strategie Eisenstraße 2030



Grafiken aus Regionaler Leitplanung, NÖ.Regional.GmbH

System Eisenwurzten

In den Eisenwurzten war ein weit verzweigtes System der Eisenproduktion ansässig. Es bestand aus tausenden Kleinbetrieben und unzähligen Transportwegen. Auf Straßen, Pfaden und Flüssen wurden Waren unterschiedlicher Art hin- und hertransportiert. Jeder Schmied, jeder Fuhrwerker und jeder Bauer hatte seinen Platz darin.



Flüssige **Moderne**: Stadt wird grüner & Land **kreativer**



Zukunftsbilder

Wie erlebe ich 2030
unsere Region?





Isabella Huber



Barbara Pirringer



Stefan Aigner



Gudrun Schindler-Rainbauer



Leonhard Kern

Dynamischer Wirtschaftsraum in intakter Natur

Impuls



Gruppenarbeiten 2030

2030: Diskussion in Kleingruppen

- 1** **Denkt an das Jahr 2030** – was ist aus Eurer Sicht ein inspirierendes Zukunftsbild: welche Überschrift/welches Motto findet ihr spannend?
- 2** **Wie sollen Menschen unsere Region 2030 wahrnehmen?** Welches Bild zeigen wir ihnen? Auf welche Einstellungen treffen sie?

Pause

In 15 Minuten geht es weiter



Wegweisende Zukunftsideen



Leitprojekte im Kurzporträt





Bauer findet Business - Bioregion stärken

Beobachtet man die Ernährungstrends in Richtung vegan-vegetarisch, wird schnell klar: Es braucht eine Verbreiterung des Produktangebots in Richtung Gemüse, Hülsenfrüchte, Pilze etc. Auch Alternativen wie regionaler Fisch sollen ausgebaut werden. Die Landwirte sollen v.a. Unterstützung in der Produktentwicklung/-vermarktung erhalten - ein Brückenschlag zu den Forschungseinrichtungen und zur Kreativwirtschaft. Ergebnis sollen auch Gemeinschaftsanlagen sein.



Digitale Drehscheibe für regionale Produkte

Es geht um die breitflächige digitale Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte der Region. Die Plattform richtet sich an Endverbraucher, aber vor allem an die Gastronomie. Die regionalen Bioläden werden als Drehscheibe mit eingebunden und ein ausgefeiltes Logistik-Konzept ist erforderlich. Motto: Deine Bestellung ist in 24 Stunden bei dir. Ganz wichtig ist eine stärkere Verbindung zwischen den bäuerlichen Produzenten und den Gasthäusern der Region.



Kreativwirtschaft: Sommer der Pioniere (+Frühling..)

Die Eisenstraße soll krisenstabiler werden, aber nicht weltabgewandt. Deshalb soll die aktive Einladung an Menschen von außen ergehen, in der Region eine Zeit lang zu leben und Handwerk, Landwirtschaft oder Kultur zu erkunden bzw. neue Perspektiven einzubringen. Dafür sollen auch Wohn- und Arbeitsangebote gebündelt werden. Regionen in Brandenburg sind mit „summer of pioneers“-Konzepte schon sehr erfolgreich, wir adaptieren dieses Prinzip für unsere Region.



Fliegende Innovationsberatung

Die innovativsten Köpfe sind nicht immer die lautesten. Daher machen wir nicht den hundertsten Ideenwettbewerb, wo man vor eine Jury treten muss - sondern wir machen uns auf die Suche. Eine Gruppe von „Innovations-Berater*innen“ sucht gezielt Firmen oder Personen auf und berät diese, wie sie Ideen und Innovationen (auch und vor allem im Handwerk) umsetzen können. Niederschwellig und mit einer klaren Botschaft: Du bist bei uns willkommen, wenn du neu denkst.



Begegnungen zwischen Wirt und Landwirt

Regionale Gastronomie und regionale Erzeuger sollen viel näher zusammengebracht werden. Die Eisenstraße muss Regionalität in allen Facetten atmen und leben. Ein progressives Regionalitäts-Programm soll entwickelt und umgesetzt werden – und dafür braucht es Marketing, neue Ideen für die Küchen der Region (from nose to tail) und Veranstaltungen, die regelmäßig in möglichst vielen Gemeinden stattfinden (Mostviertler Feldversuche weiterdenken).



Mobile Jugendberatung

Um die Jugend besser zu erreichen, soll ein mobiler Betreuungs-Container angeschafft werden. Dieser mobile „Jugendcoaching-Bus“ ist in der Region unterwegs, nach einem fixen Plan aber auch auf Anfrage. Damit kann sehr flexibel reagiert werden – und die stationären Beratungs- und Betreuungseinrichtungen in den Städten Waidhofen und Wieselburg werden durch ein dezentrales System ergänzt. Hier kann z.B. auch die fliegende Innovationsberatung andocken.



Mobilität: Investitionen in die letzte Meile

Wir akzeptieren den Satz, dass man im Land eben auf das eigene Auto angewiesen ist, nicht mehr länger und setzen diesem ein Programm der aktiven Mobilität entgegen: Dorfbusse sind in jedem Ort bedarfsorientiert unterwegs. Das Radnetz wird so ausgebaut, dass es in jeder der 24 Eisenstraße-Gemeinden zum attraktiven und sicheren Verkehrsmittel im Alltag wird. Unser Ziel: Die Bürger*innen haben eine echte Wahlfreiheit, wenn es um die Wahl des Verkehrsmittels geht.



Smartes Monitoring für Resilienz und Klima

Wie können wir sicherstellen, dass die Themen Klima und Regionale Resilienz bei unseren einzelnen Maßnahmen nicht nur berücksichtigt, sondern auch aktiv forciert werden? Projektideen dazu sind das Einsetzen eines regionalen Klimabeirats oder Klima- und Resilienzprüfungen von Projekten. Genutzt wird das regionale Potenzial an fachlich kompetenten, engagierten BürgerInnen der Region. Bodenverbrauch, Biodiversität und Resilienz stehen dabei im Fokus.



Einheitliche Besucherlenkung für Tourismus

Erlaufschlucht, Ötschergräben, Baden an Ybbs/Erlauf oder Lunzer See: Einige der am stärksten frequentierten NÖ-Ausflugsziele liegen in unserer Region. Mit einer auf digitale Systeme aufgebauten einheitlichen Besucherlenkung soll nicht nur mehr Orientierung, sondern auch mehr Streuung erreicht werden - hin zu den Stars der zweiten Reihe, hin zum positiven Miteinander von Gast und Grundbesitzer. Ziel ist auch die Inwertsetzung durch Parkraumbewirtschaftung.



Kulturgut und Kulturgut inwertsetzen

Die KunstSchauplätze der Region punkten durch ihre besondere Architektur oder ihre besondere Lage in der Naturlandschaft. Die Vernetzung unter diesen Spielorten soll intensiviert werden - und ausgehend von einer neuen Generation an jungen Forschern soll die Geschichte der Region neu und zeitgemäß aufbereitet werden. Kultur und regionales Kulturerbe/Handwerk werden als Eckpfeiler im regionalen Tourismus und in der Standortentwicklung verankert.



Natur vermitteln/erleben: in der gesamten Region

Naturschutzgebiete in allen Kategorien, intakte Flusslandschaften, wertvolle Almen, Wiesen und Obstbaumkulturen: Die Menschen in unserer Region haben über Jahrhunderte eine bemerkenswerte Achtsamkeit für ihr Umfeld bewiesen. Derzeit wird der Wert dieser Naturgüter nur fleckerlteppichartig vermittelt. Ein gesamthaftes Programm über Naturparke etc. hinweg wird auf- und umgesetzt - auch in Verbindung mit touristischen Angeboten.



Ökologischer Fußabdruck der Bauernhöfe messen...

Die Messung und konkrete Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks ist ein wichtiger Meilenstein für Betriebe. In einem Pilotprogramm sollen deshalb Bauernhöfe ausgewählt und deren ökologischer Fußabdruck gemessen und verbessert werden (z.B. Humusaufbau). Hier gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Modellregion für Kreislaufwirtschaft - die energiepositiven Bauernhöfe werden zum Vorbild und Motor für eine klimagerechte Landwirtschaft und Wirtschaft.



Standortvermarktung: Aktive Netzwerke nutzen

In den vergangenen zehn Jahren hat die Region sehr viele kooperative Netzwerke in den Bereichen Wirtschaft, Fachkräftesicherung, Talente etc. aufgebaut. Diese Netzwerke (beta campus, Get the Most, Zukunftsakademie, Mein Lehrbetrieb, Technopole, Kleinregionen ...) sind bis 2030 Treiber und Nährboden für innovative Projekte. In einem integrierten Standortmarketing sollen sie einheitlich nach außen auftreten und ihre Aktivitäten nach innen gut abstimmen und bündeln.



Leerstände: Die Region der dritten Orte

Leerstand in den Dorfzentren wird erhoben und insbesondere wird analysiert, mit welchem Aufwand dieser Leerstand in Wohnungen und vor allem auch Büros/Begegnungsorte umgebaut werden kann. Ziel ist ein regionales Angebot für Dorf-Offices/Innovations-Hubs und für temporäres Wohnen. Vermarktung erfolgt über eine regionale Plattform. Die dritten Orte suchen wir aber auch in den ländlichen Gebieten, etwa durch eine Analyse landwirtschaftlicher Gebäude.



Soziales Netz: dezentral & generationenverbindend

Viele kleine Einheiten statt wenige große Häuser, viel Austausch zwischen Generationen statt separate Angebote: Wenn wir in der Region von Wohnen, Betreuen, Pflege sprechen, dann verfolgen wir einen stark dezentralen Ansatz. Als Chance werden auch hier Leerstände gesehen (siehe Dritte Orte), die Architektur der öffentlichen Plätze soll diesen Austausch verstärken. „Get the Most“ soll weiter forciert werden, vor allem im Fokus sollen junge Frauen stehen.



Unsere Projektidee mit Zukunftspotenzial

....



Unsere Projektidee mit Zukunftspotenzial

....



Unsere Projektidee mit Zukunftspotenzial

....

Gruppenarbeit

Priorisierungen

Gewichtungen der Projekte

Projekte gewichten in der Wesentlichkeitsmatrix



**Standortvermarktung:
Aktive Netzwerke nutzen**



**Kulturgut und
Kulturglut inwertsetzen**



**Begegnungen zwischen
Wirt und Landwirt**



**Kreativwirtschaft:
Sommer der Pioniere**



**Mobile
Jugendberatung**



**Bauer findet Business -
Bioregion stärken**



**Leerstände: Die Region
der dritten Orte**



**Mobilität: Investitionen
in die letzte Meile**



**Digitale Drehscheibe
für regionale Produkte**



**Einheitliche Besucher-
lenkung für Tourismus**



**Fliegende
Innovationsberatung**



**Natur vermitteln/erleben:
in der gesamten Region**



**Smartes Monitoring für
Resilienz und Klima**



**Ökologischer Fußabdruck
der Bauernhöfe messen...**



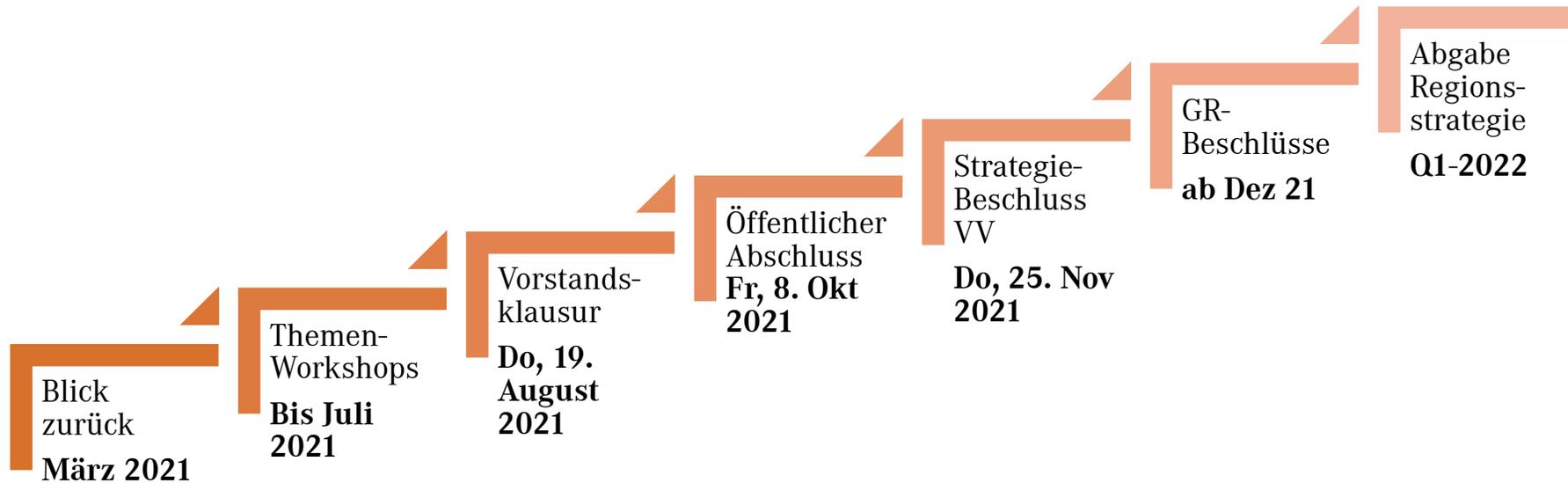
**Soziales Netz: dezentral &
generationenverbindend**



**Unsere Projektidee
mit Zukunftspotenzial**

Wege ins Morgen Strategie Eisenstraße 2030

Die nächsten Schritte



Wege ins Morgen Strategie Eisenstraße 2030

Vielen Dank an unsere Partner



**REINS
BERG**
KULTURDORF



bene

revent

integriert.
audio
visuell.



Rene Novak
Christian Vogelauer
Josi Ecker



Raum für Zukunft

**beta
campus**



**Wege
ins
Morgen** Strategie
Eisenstraße
2030

Unsere nächsten Veranstaltungen

- Metal Highway goes green –
die Eisenstraße-Netzwerkveranstaltung
Donnerstag, 21. Oktober, 17 Uhr, Schloss Rothschild
Waidhofen a/d Ybbs
- Eisenstraße-Vollversammlung
Donnerstag, 25. November, 18 Uhr
Welser-Begegnungszentrum Gresten





▶ Wege
ins
Morgen

▶ Eisenstraße
2030

Vielen Dank!

www.eisenstrasse.info

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20

